



## Zitat des Tages

**„Viele verzichten auf den Sport und besuchen dann den Deutschunterricht. Der ist dann eben doch wichtiger.“**

Hedwig Kitzelmann vom Netzwerk Asyl über das Angebot des Flüchtlingsports, welches Sportverband und Vereine ins Leben gerufen haben. Bei vielen Flüchtlingen würde das Angebot gut ankommen, sagt sie. **SEITE 16**

## 18-Jährige stark betrunken auf der Fasnet

WANGEN (sz) - Deutlich einen über den Durst getrunken hat am Montag eine 18-jährige Frau. Der zwischenzeitliche Verdacht, dass ihr bei einer Fasnetsveranstaltung K.O.-Tropfen verabreicht worden waren, bestätigte sich allerdings nicht.

Laut Polizei sei die 18-Jährige gegen 18 Uhr in einen „gesundheitsbedenklichen Zustand“ geraten. Ihr Befinden habe sich nach Darstellung der Betrunkenen just verändert, als sie von einem ihr unbekanntem Jugendlichen ein Getränk spendiert bekommen habe. Deshalb bestand zunächst der Verdacht, dass die Frau K.O.-Tropfen bekommen hatte.

Die junge Frau verließ daraufhin die Fasnetsveranstaltung und ging nach Hause. Dort übergab sie sich. Weil sie allerdings auch medizinisch versorgt wurde, stabilisierte sich ihr Zustand wieder. Die benachrichtigte Polizei stellte einen Atemalkoholwert von 1,22 Promille fest.

Die stark Betrunkene gab dabei kleinlaut an, unter anderem auch harten Alkohol konsumiert zu haben, berichteten die Beamten. Dieser habe offensichtlich zu den körperlichen Ausfallerscheinungen geführt.

## Grüß Gott!

## Weihnachten steht vor der Tür

Jeder Mensch hat von Zeit zu Zeit ein Bedürfnis – manchmal sogar ein dringendes. Dann sitzt man mit sich selbst beschäftigt auf dem stillen Örtchen und greift gedankenverloren zum Papier. Und was greift einen dann an? Nein, kein Clownsge-sicht und auch kein Osterhasi, sondern ein Rentier, umrahmt von goldenen Schneeflockchen. Sofort fangen die kleinen grauen Zellen an zu rattern. Bin ich im falschen Film? Ist mein Zeitgefühl völlig im Eimer? Ist es etwa schon wieder soweit? Steht eventuell der Frühling gar nicht vor der Tür? Bringt mich der derzeitige Nicht-Winter vollständig aus dem Konzept? Träume ich und sollte ganz schnell aufwachen? Oder müssen einfach noch rechtzeitig vor dem ersten Advent die Restbestände aufgebraucht werden? Ach, was soll's. Weihnachten kommt eben immer so plötzlich. Und das alle Jahre wieder. Nur zur Erinnerung: Auch dieses Jahr fällt der Heilige Abend auf den 24. Dezember – und das ist ja bereits in gerade einmal rund zehn Monaten. (hcp/sz)

## So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle 07522/91682-20  
 Fax 0751/2955-99-8899  
 Redaktion 07522/91682-40  
 Fax 0751/2955-99-8898  
 redaktion.wangen@schwaebische.de  
 Anzeigenservice 07522/91682-20  
 Aboservice 0751/29 555 555  
 Anschrift Eselberg 4,  
 88239 Wangen  
 schwäbische.de



Unter den Augen von Büttel Uli Bader und OB Michael Lang (von links) schmissen die Wangener Narren die vernichteten Rathaus-Akten unters Volk. Die Prozedur war ein Teil des traditionellen Narrenbaumfällens, mit dem die Wangener Fasnet am Dienstagabend auf dem Marktplatz begraben wurde. Am Ende ertönte der wehmütige Gesang „Ojerum, ojerum, die Fasnet hot a Loch“.

FOTO: TREFFLER

## Polizei spricht von einer „unaufgeregten Fasnet“

Wangener Revier zieht insgesamt positive Bilanz in der närrischen Region

Von Bernd Treffler

WANGEN - 19 Umzüge, acht Saalveranstaltungen, 18 Körperverletzungen, 25 Straftaten: So liest sich für die vergangenen Wochen die polizeiliche Bilanz in der Region in nackten Zahlen. „Für uns war es eher eine unaufgeregte Bilanz“, sagt der stellvertretende Wangener Revierleiter Joachim Haug.

Gut vier Wochen waren es heuer lediglich, in denen Umzüge, Partys oder Bälle auch in der Region Wangen über die Bühne gingen. Bei insgesamt 19 Umzügen (samt Vogt und Kißlegg) und acht Saalveranstaltungen waren die Gesetzhüter vor Ort und deshalb in den vergangenen Wochen auch stärker besetzt. „Die komprimierte Fasnet bedeutet mehr Belastung für die Beamten als wenn es acht oder neun Wochen geht“, sagt

Joachim Haug. Ansonsten zieht der stellvertretende Wangener Revierleiter eine durchaus positive Gesamtbilanz.

Mit 18, nahezu ausnahmslos leichteren, Körperverletzungen war die Polizei konfrontiert, die auch mit Jugendschutzteams in zivil unterwegs war. 2015 waren es zwar „nur“ 16 Körperverletzungsdelikte, darunter aber auch mehr schwere. „18 Körperverletzungen, das liegt im normalen bis unteren Bereich“, so Haug.

### 140 Jugendliche kontrolliert

Und: „Das sind eben die Begleiteerscheinungen des Alkohols, die wir trotz unserer Präsenz nicht verhindern können.“ Dazu gehört nicht nur strafrechtlich Relevantes, sondern auch eher traurige Vorfälle von Trunkenheit, wie sie im Text rechts und der links stehenden Polizeime-

lung erwähnt sind. Neben den 18 leichten Körperverletzungen (davon eine schwere) fallen in die Bilanz des Polizeipräsidiums Konstanz für den Bereich des Wangener Reviers außerdem vier Beleidigungen, zwei Diebstähle und ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Die Jugendschutzteams der Polizei kontrollierten überdies 140 junge Menschen in Sachen Alkohol. Nur ein Jugendlicher unter 16 Jahren wurde beim Alkoholkonsum erwischt, fünf Personen unter 18 Jahren beim Trinken „harten Stoffs“.

Speziell der Wangener Umzug war laut Haug aus polizeilicher Sicht dennoch „problemlos“. Gemessen an der Größe der Veranstaltung sei eine Körperverletzung eine niedrige Zahl. „Insgesamt war es heuer für uns eine unaufgeregte Fasnet“, so der stellvertretende Revierleiter.

## Bilanz nach Sturmtief „Rudzica“: Region Wangen kommt glimpflich davon

Für die Feuerwehr gab es Bagatelleinsätze in Neuravensburg und Schomburg

WANGEN (bee) - Einige wenige auf Straßen umgestürzte Bäume und verwehrt Astschnitt auf der Autobahn: Die Region Wangen ist in



Sturm und schlechtes Wetter setzte am Montag erst nach dem Wangener Narrensprung ein. Grund, übers Wetter zu klagen hatten die Narren da also nicht. Dann schon eher vor wenigen Wochen beim Umzug durch Neuravensburg, wie das Foto zeigt.

FOTO: ARCHIV

punkto Sturmschäden am Montagabend und in der Nacht auf Dienstag glimpflich davon gekommen.

Auf die Verbindungsstraßen im

Bereich Mindbuch und Hiltensweiler waren am Montag Bäume gestürzt. „Die Abteilungen Schomburg und Neuravensburg waren im Einsatz, es waren jedoch Bagatelleinsätze“, sagt Wangens Feuerwehrsprecher Achim Reißner. „Im Großen und Ganzen ist unsere Region glimpflich davon gekommen.“ Die Wangener Polizei registrierte keine sturmbedingten Verkehrsbehinderungen oder Unfälle.

### Astschnitt landet auf A 96

Zu Behinderungen kam es auf der Autobahn 96, in den Bereichen Parkplatz Humbrechts und Anschlussstelle Leutkirch-Süd. Auslöser war der dort gelagerte Astschnitt, der von Windböen teilweise auf die Fahrbahn verweht wurde. Laut Verkehrskommissariat wurden die Äste von der Autobahnmeisterei wieder weggeräumt. Mit dem starken Wind zu kämpfen hatte am Montagabend auch der Bauhof, der vor allem die Umzugsstrecke vom Unrat befreien musste. „Insgesamt hielt sich alles im Rahmen, aber die Windböen haben uns die Arbeit doch erschwert“, sagt Bauhofleiter Martin Blum.

## Betrunkene Eltern lassen Baby kopfüber auf Straße fallen

Das Kind blieb nahezu unverletzt – Polizei schaltet das Jugendamt ein

Von Jan Peter Steppat

WANGEN - Ein betrunkenes Ehepaar hat am frühen Montagabend bei einem Streit sein neun Monate altes Baby aus dem Kinderwagen kopfüber auf die Straße fallen lassen. Das Kind erlitt Schürfwunden, blieb ansonsten aber glücklicherweise unverletzt. Vorsorglich wurde es dennoch ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei sieht nach Angaben einer Sprecherin derzeit keine strafbare Handlung vorliegen, hatte aber noch am Abend das Jugendamt eingeschaltet.

Laut Polizei passierte am Fasnetmontag Folgendes: Das Paar im Alter von mehr als 30 Jahren geriet gegen 17.30 Uhr vor einer Gaststätte in der Webergasse in einen Streit. Durch eine ruckartige Rückwärtsbewegung des Kinderwagens fiel plötzlich das darin liegende Baby heraus. Das Kind landete mit dem Kopf voraus auf der Straße. Gleichzeitig fielen mehrere Flaschen mit alkoholischen Getränken auf das Pflaster der Webergasse.

### Zeugin machte Wohnort ausfindig

Nachdem der Mann das schreiende Baby aufgehoben hatte, entfernte sich das Paar aus der Webergasse, so die Polizei. Die Beamten wurden von einer Zeugin angerufen, die den Vorfall vor Ort mitbekommen hatte. Zudem hatte die Frau aufgrund eigener Recherche den Wohnort des Paares ausfindig gemacht und den Beamten genannt, berichtet eine Polizeisprecherin weiter.

In der Wohnung trafen die Beamten „das deutlich alkoholisierte Ehepaar mit dem augenscheinlich unverletzten Baby an“, heißt es in dem Polizeibericht vom Dienstag zudem. „Die Polizei hat dann sofort das Jugendamt verständigt und alles richtig gemacht“, so Franz Hirth, Sprecher des Landratsamts Ravensburg.

Auf Anordnung des Amtes wurde das Kind laut Hirth zur medizinischen Untersuchung mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert. Gleiches galt für die Mutter des Babys, die dort mit ihrem Kind die Nacht verbrachte. Nach Angaben des Landratsamtssprechers wurden beide im Lauf des Dienstags wieder nach Hause entlassen.

„Die Mutter hat sich im Krankenhaus sehr einsichtig gezeigt und sich fürsorglich um ihr Kind gekümmert“, erklärt Hirth. Zudem weise das Baby einen seinem Alter entsprechenden Entwicklungsstand auf und mache „keinen verwahrlosten Eindruck“.

Die Umstände für den Vorfall seien derzeit noch ungeklärt, sagt der Sprecher. Als nicht unwahrscheinlich gilt allerdings, dass die Eltern sich alkoholisiert dem Wangener Fasnetstreifen hingegeben hatten. Denn zum Zeitpunkt, als das Kind zu Boden fiel, war das Ende des Narrensprungs erst gut eine Stunde her. Anschließend wird in Wangen gemeinsam in den diversen Altstadt-Wirtschaften weiter gefeiert.

Ob die Eltern mit Konsequenzen rechnen müssen, ist noch unklar. Laut Polizei liegt „keine strafbare Handlung“ vor. Das Jugendamt werde sich des Falls allerdings annehmen, so Franz Hirth. „Es wird jetzt die Strukturen der Familie genau beobachtet und mit der Familie weitergehende Hilfe abgestimmt.“ Dazu könne gegebenenfalls ambulante Unterstützung zählen, etwa durch eine Erziehungsberatung oder ein Elterntermin. Weder Vater noch Mutter seien dem Jugendamt bislang bekannt gewesen.

Dass der Vorfall die Menschen in der Region berührt, zeigte sich nach Bekanntwerden am Dienstag: In den sozialen Netzwerken äußerten sich zahlreiche Menschen bestürzt. Einige von ihnen forderten auch Konsequenzen für die Eltern des Babys.



Die Webergasse in der Wangener Altstadt: Hier ließen Eltern ihr neunmonatiges Baby auf das Straßenpflaster fallen.

FOTO: STEPPAT

## Wahlkampftermine

### Werben um Wähler geht in die heiße Phase

RAUM WANGEN (sz) - Mit dem Ende der Fasnet geht das Werben der Parteien um Stimmen für die Landtagswahl in die heiße Phase. In den kommenden Tagen reiht sich Termin an Termin. Unter anderem kommt auch CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf in die Region.

Los geht es heute mit dem politischen Aschermittwoch der Grünen in der Hägeschmiede. Zwar geht die Veranstaltung alle Jahre über die Bühne, doch logisch ist, dass die Grünen das Ereignis zur Wahlwerbung nutzen wollen. Redner sind die Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger, die Europaabgeordnete Maria Heubuch, der Landtagsabgeordnete Manne Lucha sowie die Landtagskandidatin Petra Krebs. Beginn ist um 20 Uhr.



Agnieszka Brugger und Waldemar Westermayer unterstützen ihre Parteien im Wahlkampf.

FOTO: ARC

Die Kandidaten der Linken werden sich am Freitag, 12. Februar, 18 Uhr im Gasthaus Lamm in Wangen vorstellen. Michael Konecny aus Leutkirch und der Ersatzbewerber Antimos Touphexis aus Isny werden anwesend sein. Auch das Wahlprogramm wird vorgestellt.

Die CDU lädt am Samstag, 13. Februar, von 9 bis 12 Uhr zur „Dorf-tour“ nach Neuravensburg mit dem Landtagskandidaten Raimund Haser und dem Bundestagsabgeordneten Waldemar Westermayer. Start ist am Edeka-Markt. Zudem stehen Besuche bei Weiss Präzisionstechnik und der Wasserkraftanlage Rall in Föhlschmitt an. Bei der letzten Station geht es um Lärmschutzmaßnahmen auf der Oberen Argentalbrücke der A96. Treffpunkt hierfür ist um 11.15 Uhr auf dem Hof Kaeß in Grub. Tags darauf begrüßt die CDU ihren Spitzenkandidaten Guido Wolf in Immenried, dem Wohnort Hasers. Der gebürtige Weingartener kommt am Sonntag, 14. Februar, in die Festhalle. Start ist um 10.30 Uhr mit einem Funken-Frühshoppen. Nach Haser und Wolf spricht der scheidende Abgeordnete Paul Locherer.

Die Veranstaltungen aller Parteien sind öffentlich.